

Inflations- versus Wachstums-Unsicherheit

Von François Rimeu, Senior Strategist, La Française AM

Wir gehen davon aus, dass die Europäische Zentralbank (EZB) auf ihrer Dezember-Sitzung das Tempo der Zinserhöhungen mit einer Anhebung um 50 Basispunkte (Bp) verlangsamen wird, trotz einiger Diskussionen über eine Anhebung um 50 oder 75 Bp. Die Zentralbank wird ihre makroökonomischen Prognosen aktualisieren, einschließlich der Inflationsprognosen für 2025, die erstmals veröffentlicht werden.

Unsere Erwartungen:

- Wir erwarten, dass die EZB ihre Zinssätze um 50 Basispunkte anheben und den Einlagenzinssatz auf 2,0 % erhöhen wird.
- Wir gehen davon aus, dass EZB-Präsidentin Christine Lagarde ihren bisherigen Ansatz „Sitzung-für-Sitzung“ zu entscheiden, bekräftigen wird. Sie wird weitere Zinserhöhungen nach Dezember ankündigen, ohne Hinweise auf den endgültigen Zinssatz zu geben.
- Wir gehen davon aus, dass Lagarde sehr zurückhaltend sein wird, was die überraschende Entwicklung der Gesamtinflation im November betrifft, da die Verbraucherpreise in der Kernrate unverändert bei 5,0 % lagen.
- Wie allgemein erwartet, rechnen wir damit, dass der EZB-Rat die wichtigsten Prinzipien für die Reduzierung der Anleihebestände im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) bekannt geben wird. Die quantitative Straffung (QT) könnte unserer Meinung nach im März 2023 beginnen. Die quantitative Straffung wird höchstwahrscheinlich ein schrittweiser und passiver Prozess mit teilweiser Reinvestition der fällig werdenden Anleihen sein und keinen aktiven Verkauf von Anleihen beinhalten. Der EZB-Rat wird sich die Möglichkeit vorbehalten, den Zeitpunkt und das Tempo des QT im Laufe der Zeit anzupassen.
- Wir erwarten, dass die EZB die Reinvestitionen im Rahmen ihres pandemischen Notkaufprogramms (PEPP) „bis mindestens Ende 2024“ fortsetzt und ihre Reinvestitionen als erste Schutzmaßnahme gegen das Fragmentierungsrisiko der Eurozone flexibel handhabt.
- Wir erwarten, dass Christine Lagarde bekräftigen wird, dass die fiskalpolitische Unterstützung zeitlich begrenzt und auf die schwächsten Verbraucher ausgerichtet sein sollte, um Inflationsdruck zu vermeiden.
- Was die Wirtschaft betrifft, so erwarten wir, dass die Inflationsprognosen der EZB für 2022 (von 8,1 % auf 8,5 %) und 2023 (von 5,5 % auf 6,1 %) nach oben korrigiert werden. Am Ende des Prognosezeitraums würde sich die Inflation dann dem 2 %-Ziel annähern (2024 bei 2,3 % und 2025 bei 2,0 %). Was das Wachstum betrifft, so werden die Projektionen ein leicht höheres Wachstum im Jahr 2022 (von 3,1 % auf 3,2 %), aber ein niedrigeres BIP in den Jahren 2023 (von 0,9 % auf 0,3 %) und 2024 (von 1,9 % auf 1,5 %) ergeben. Wir erwarten, dass die neue Hochrechnung für 2025 einen Trend von 1,5 % aufweisen wird.

Zusammenfassend erwarten wir, dass die EZB ihre Absicht bestätigt, die Zinsen 2023 weiter anzuheben, allerdings langsamer, da sich die Zentralbank im restriktiven Bereich bewegen wird. Wir gehen nicht davon aus, dass diese Sitzung die Zinssätze in die Höhe treiben wird, obwohl wir erwarten, dass die EZB ihre hawkische Botschaft beibehalten wird. Wir glauben, dass der Fed-Ausschuss und der US-Inflationsbericht einen größeren Einfluss auf die Finanzmärkte haben könnten.



La Française Pressekontakt

La Française Systematic Asset Management GmbH
Bianca Tomlinson
Neue Mainzer Straße 80
60311 Frankfurt
Tel. +49 (0)40 300929 174
btomlinson@la-francaise.com
www.la-francaise-systematic-am.de

Heidi Rauen +49 69 339978 13 | hrauen@dolphinvest.eu

Disclaimer

Dieser Kommentar dient ausschließlich zu Informations- und Bildungszwecken und ist nicht als Prognose, Research-Produkt oder Anlageberatung gedacht und sollte auch nicht als solche verstanden werden. Er stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung dar, in bestimmte Anlagen zu investieren oder eine Anlagestrategie zu verfolgen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die von der La Française Gruppe geäußerten Meinungen beruhen auf den aktuellen Marktbedingungen und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Diese Meinungen können von denen anderer Anlageexperten abweichen. Herausgegeben von La Française AM Finance Services mit Hauptsitz in 128 boulevard Raspail, 75006 Paris, Frankreich, einem von der Autorité de Contrôle Prudentiel als Wertpapierdienstleistungsunternehmen regulierten Unternehmen, Nr. 18673 X, einer Tochtergesellschaft von La Française. La Française Asset Management wurde von der AMF unter der Nr. GP97076 am 1. Juli 1997 zugelassen.